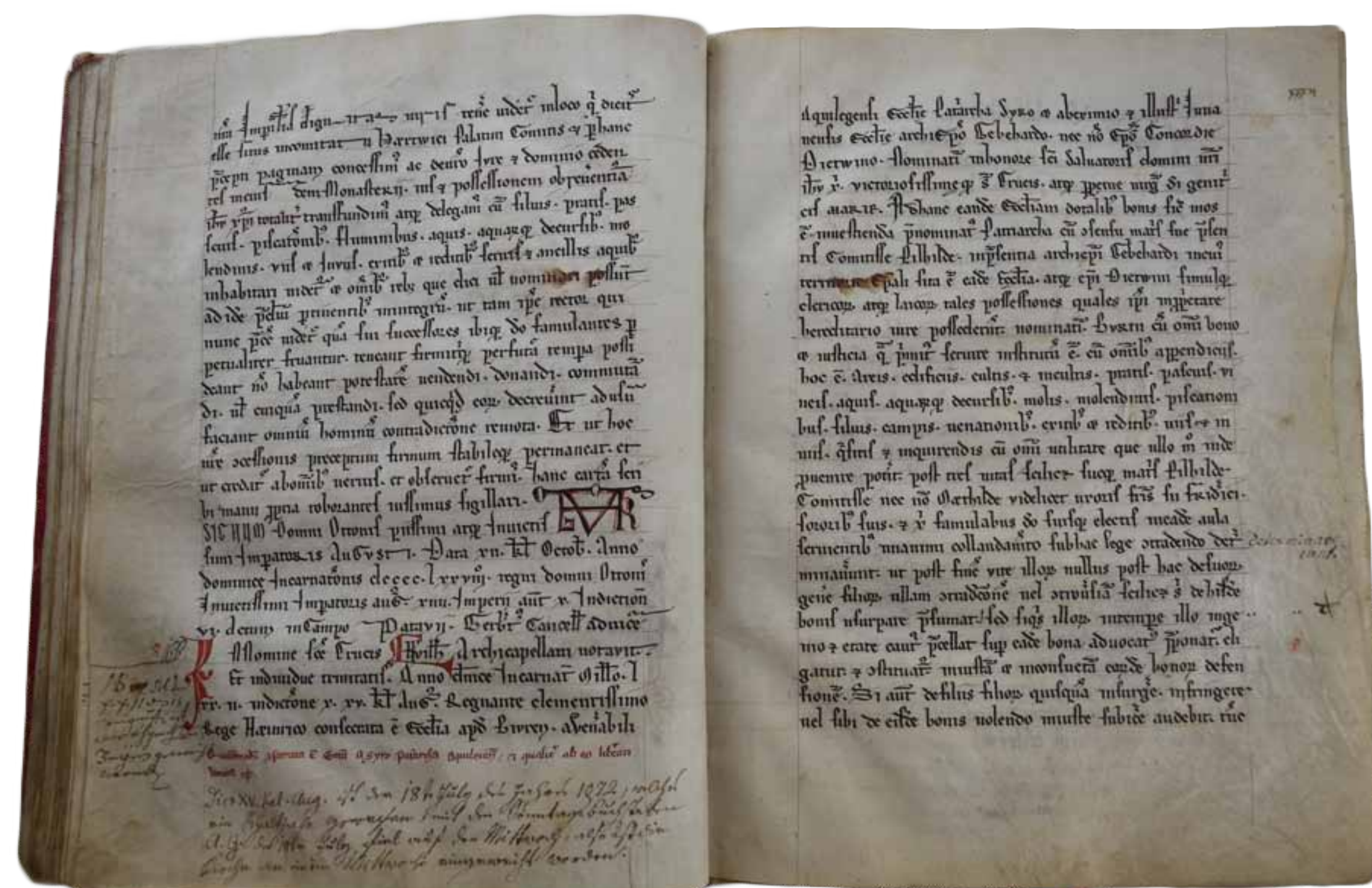


3 Bischöfe weihen 1072 eine neue Kirche

Sponsoren ermöglichen Neubau

Das Adelsgeschlecht der Sighardinger förderte das Kloster und stiftete eine neue Klosteranlage. Für den 18. Juli 1072 ist die Weihe der Stiftskirche datiert. Zu diesem Zweck kamen gleich drei Bischöfe. Neben dem Salzburger Erzbischof Gebhard ist Sighard, der Patriarch von Aquileia (nahe Grado, Italien), erwähnenswert. Dieser stammte aus dem Geschlecht der Sighardinger und kam mit einem großen Gefolge nach Michaelbeuern.



Bericht über die Kirchweihe im Archiv

Die Weihe einer Kirche beinhaltet auch heute noch viele der Riten wie vor 950 Jahren.

Hier geht es zum Video einer Kirchweihe:



Viele Rituale

Bei der Feier umrundete der Bischof betend das Gotteshaus drei Mal und bespritzte es mit einem Gemisch aus Weihwasser und Salz, Asche und Wein. Dabei klopfte er an die Tür, erst beim letzten Mal bekam er Einlass. Auch das Innere der Kirche besprengte er und salbte die Wände. In ein Aschenkreuz am Boden schrieb der Bischof mit seinem Stab das griechische und lateinische Alphabet. Dann salbte er den Altar und entzündete darauf ein Feuer und verbrannte Weihrauch. Letztlich mauerte er noch Knochen von Heiligen - Reliquien - in den Altar ein.

Nonnen in Michaelbeuern

Im Bericht der Kirchweihe findet sich nichts über die Feierlichkeiten, sondern in erster Linie geht es um rechtliche Angelegenheiten. So ordnete der Papst an, dass das Kloster Michaelbeuern jährlich eine Abgabe an ihn zahlen musste. Die Sighardinger wurden die weltlichen Vertreter, die sich um den Schutz der Mönche zu kümmern hatten. Interessant ist, dass von einem Frauenkloster die Rede ist. Hier fanden einige adelige Damen ihren Alterssitz. Nach deren Tod löste sich dieses Kloster jedoch nach wenigen Jahrzehnten wieder auf.



Patriarch Sighard von Aquileia kam extra von der Adria über die Alpen nach Michaelbeuern

